

Diese gediegene von der Verlagshandlung schön ausgestattete Festschrift bedeutet eine würdige Ehrung des Nestors der katholischen Kirchenhistoriker, des H. Prälaten Dr. Lämmer, dem der Band gewidmet ist, und eine volle Genugtuung für die Sorgen und Opfer, die der Herausgeber in nicht geringem Masse bringt.

V. Schweitzer.

Die Weltreligionen in gemeinverständlicher Darstellung, III. Band: **W. Loftus Hare**, *Die Religion der Griechen*. Kurzer Abriss der Mythen, Theologie und hauptsächlichsten philosophischen Lehren der alten Griechen. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen und mit einem Vorworte versehen von **Dr. Anton Alois Führer**. Leipzig-London, 1906. XVI+96 S., brosch. Mk. 1,—.

Ein neues Unternehmen tritt mit diesem Bändchen in die Oeffentlichkeit. Die hiemit begonnenen Abhandlungen sollen nach dem Geleitwort „dem grossen Publikum in einfacher, klarer und origineller Weise die Forschungsergebnisse berühmter Fachgelehrten auf dem Gebiete der Weltreligionen mitteilen und damit dem Interesse für religiöse Fragen entgegenkommen, das erneut in den weitesten Kreisen der Bevölkerung erwacht ist“. Der gebildete Laie aber finde das für ihn Wissenswerte „in präziser und leicht verständlicher Form“ hier dargestellt.

Das vorliegende ersterschienene Bändchen hat sich ein weites Ziel gesteckt. Es handelt in fünf Abschnitten über Ursprung und Mythen, Philosophie, die Schule Plato's, die stoische Philosophie, die mystische Theologie. Den Standpunkt, welchen der Verfasser einnimmt, kündigt das Motto an der Spitze des Büchleins an: „Ihr Gläubigen! Rühmt nur nicht euren Glauben als einzigen: wir glauben auch wie ihr; der Forscher lässt sich keineswegs berauben des Erbteils, aller Welt gegönnt — und mir“ (Göthe). Gerade dieser modern religionsgeschichtliche Standpunkt hat den Autor verleitet, alles zu sehr zu idealisieren und die starken Schattenseiten der griechischen Religion und Philosophie fast gänzlich zu ignorieren. Insbesondere wird dem Neuplatonismus, soviel Schönes er auch gezeitigt, im Vergleich zum Christentum eine übertrieben bedeutende Rolle zugewiesen. Was die Form betrifft, so hat wohl manchmal unter dem Streben nach fließendem Stil und möglicher Kürze die Klarheit des Inhaltes gelitten. So dürfte die Broschüre zwar dem gereiften, urteilsfähigen gebildeten Manne in mancher Hinsicht eine immerhin ansprechende und orientierende Lektüre sein; ob sie ihn wahrhaft befriedigen wird, und ob damit einem grossen wahrheitsuchenden Publikum gedient ist, erscheint dem Referenten sehr fraglich.

A. Müller.